

Hamburg, den 28.06.2017

Pressemitteilung des Anwaltlichen Notdienstes zum G20

Der Anwaltliche Notdienst begrüßt zivilgesellschaftliches Engagement innerhalb der Einsatzkräfte

Im Umfeld der polizeilichen Aufrüstung zum G20-Gipfel sind wir vom Auftreten zivilen Ungehorsams in Reihen der Polizeikräfte überrascht, dem wir keinesfalls Aufmerksamkeit und Anerkennung versagen wollen.

Drei Hundertschaften der berliner Bereitschaftspolizei haben sich der Bürgerkriegsplanung ihrer Führung widersetzt. Sie sind hierbei nicht den beschwerlichen Weg der Remonstration gegangen. Es hat gereicht, sich in alter, anarchisch-bewährter Manier auf die Grundsätze Sex an' Drugs an' Rock and Roll zu besinnen, um von der Pflicht zur Mitwirkung an undemokratischen Polizeieinsätzen entbunden zu werden. Pate könnte hierbei die Magdeburger Einsatzhundertschaft gestanden haben, die vor einigen Jahren anlässlich eines Einsatzes gegen Bauwagenbewohner ein Lemsahler Luxushotel zerlegt hat.

Heute nun haben Kräfte der Bereitschaftspolizei, nach Presseberichten sollen hieran zwei Hundertschaften beteiligt gewesen sein, begonnen, auf St. Pauli am Straßenrand geparkte Wasserwerfer zu entfernen und unbrauchbar zu machen. Hier dürfte die Befürchtung, dass diese Einsatzmittel geeignet sind, erhebliche Verletzungen bei Demonstrationsteilnehmern zu verursachen, im Vordergrund gestanden haben.

Rechtsanwalt Matthias Wisbar vom Anwaltlichen Notdienst beim RAV e.V. erklärt hierzu: Das ist doch ein ermutigender Anfang. Wir erwarten mit Spannung, dass weitere Teile der in Hamburg zusammengezogenen Kräfte der bewaffneten Staatsmacht die Rechtswidrigkeit der Pläne ihrer Vorgesetzten erkennen und sich dem konsequenten Widerstand ihrer Kollegen und Kolleginnen anschließen.

Pressegruppe des Anwaltlichen Notdienst beim RAV e.V.

Hamburg, den 03.07.2017

Erreichbarkeit für Rückfragen:

RAin Gabriele Heinecke, Mobilnummer 0171 – 19 19 552

Infos: www.anwaltlicher-notdienst-rav.org

www.and-g20.org

www.twitter.com/g20_and

www.rav.de